

thal, Kreis Zabern, und der Stadt Venedig, deren Markuskirche zu den schönsten Werken byzantinischer Baukunst gehört. „Am Feste des Heiligen wurde ehemals jährlich ein Ochse in seine Kirche geführt und sein Evangelium, das man dem Ochsen zwischen die Hörner legte, verlesen. Hielt sich der Ochse ruhig, so war es ein gutes, wenn nicht, ein schlimmes Zeichen für die Republik. Auch in Spanien herrschte diese Sitte, die als skandalös am 10. März 1598 durch eine Bulle Klemens' VIII. verboten wurde.“

In Frankreich war nach *Cahier* (characteristiques des Saints) der Ev. Markus Patron der Glasarbeiter (vitriers et lanterniers), denn in Venedig (Murano), dessen Patron S. Markus war, erlangte schon im frühen Mittelalter die Glasindustrie eine große Vollendung, und von dort kam diese Industrie und mit derselben auch das genannte Patronat nach Frankreich.

Interessant dürfte noch die Mitteilung sein, daß das bekannte Zuckergebäck Marzipan nach dem hl. Markus benannt worden ist. Es wird darüber berichtet: „Im Jahre 1407 war ein so kalter Sommer, daß fast alle Früchte verderben und eine große Hungersnot entstand. Man backte in der Folge zum Andenken an jene traurige Zeit am S. Markustage kleine Brötchen, die man reich würzte, und nannte sie Markusbrötchen (Marci panes). Andere meinen, der Marzipan sei zuerst in Venedig gebacken worden und habe deshalb seinen Namen nach dem Patron der Stadt erhalten.“ (Dr. Samson.)

Daß am Markustag die Bittprozession stattfindet, ist nach Dr. Kellner (Heortologie S. 173) ein rein zufälliges Zusammentreffen, wie schon der Umstand beweist, daß in den älteren lateinischen Kalendarien am 25. April die litania major allein verzeichnet steht, während der Name des Markus noch fehlte.

In Trier giebt es einen Markusberg.

Der Löwe auf dem Schilde der Wirschaften wird bisweilen auf das Patronat des hl. Markus zurückzuführen sein.

Die Kirche S. Marco in Rom scheint ihren Titel von dem hl. Papst Markus bekommen zu haben.

#### S. Petronilla.

Dieselbe wird als „Schülerin“ des hl. Petrus bezeichnet und abgebildet mit Palme und Buch, mit Kisse und Kreuz. Bisweilen sieht man sie auch, wie sie Kranke heilt oder die hl. Kommunion empfängt. Patronin ist S. Petronilla in Irlshofen, Ob. Hall. Woher stammt nun dieses Patronat? Etwa direkt von Rom, wo die Heilige eine Kirche besaß, welche so berühmt war, daß Papst Gregor III. eine Station daselbst errichtete? Oder war ehemals in der Nähe von Irlshofen eine Petrus- oder Nikomedeskirche (Nikomedes ein Jünger des hl. Petrus)? Wenn man bedenkt, daß es gar oft die Klöster waren, welche die Kirchenpatrone bestimmten, mag man auch fragen, ob nicht das Kloster Goldbach, Kreis Thann, welchem Irlshofen von 1380—1525 inkorporiert war, die hl. Petronilla der Kirche zur Patronin gegeben. Die Klosterkirche selbst soll freilich dem hl. Laurentius geweiht gewesen sein.

In Straßburg war eine Kapelle der hl. Petronilla im Ochsensteinerhof. In der Diözese Münster sind ihr nach Dr. Samson die Kirchen zu Hantloif und Wettringen gewidmet, in der Erzdiözese Köln trifft man sie als Patronin in der Kapelle bei Füssenich.

Nachen besaß schon sehr frühe Reliquien der hl. Petronilla, ebenso Liesborn und das im Jahre 960 gegründete Kloster Herzebrock, das die Heilige als Mitpatronin verehrte.

#### Kleinere Mitteilungen.

Schwäbische Künstlernamen auswärts (zu „Kunstbeziehungen zwischen Schwaben und Tirol“, „D.-M.“ XX. Nr. 1, 1902). Am d. J. 1525 wird ein Goldschmied Ug Ravenspurgger (auch Raffenpurg!) Bürger zu Wiener Neustadt. — In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, und noch um 1595, war ein Hans Leonh. Waldtpurgger Hofbildhauer bei Erzherzog Ferdinand von Oesterreich. Um die gleiche Zeit existierte ein Kunsttischler David Rotweiler in Innsbruck. — Ob diese Geschlechtsnamen nicht im Zusammenhang mit den Ortsnamen Ravensburg, Rottweil und Waldburg stehen? In der Ravensburger Bürgerliste von 1324 bis 1436 kommt ein Ulrich Waldburger vor, welcher i. J. 1401 in das dortige Bürgerrecht aufgenommen wurde, wogegen sich der Name Ravenspurgger in keiner der Bürgerlisten findet. In den noch auf 1436 folgenden Bürgerlisten erscheint der Name Waldburger nicht wieder. —ck.